

Erklärung des Politbüros zum Treffen auf der Krim

Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der SED, Genosse Erich Honecker, hat in der Sitzung des Politbüros vom 10. August 1971 über das freundschaftliche Treffen führender Persönlichkeiten der Bruderländer berichtet, das kürzlich auf der Krim stattfand. Das Politbüro brachte seine volle Übereinstimmung mit den Ergebnissen dieses Treffens und dem Bericht des Genossen Erich Honecker zum Ausdruck.

Das Treffen auf der Krim war ein Ereignis von großer internationaler Tragweite. Es diente der Verwirklichung der gemeinsamen Politik unserer marxistisch-leninistischen Parteien beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus, im Kampf um Frieden und internationale Sicherheit. Überzeugend wurde die Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Bruderländer demonstriert, die alle bedeutenden Fragen der Weltpolitik kollektiv beraten und koordinieren und so ihrer hohen Verantwortung als Hauptkraft im Ringen für Frieden und Fortschritt gerecht werden.

In der Sitzung des Politbüros wurde hervorgehoben, daß die Ergebnisse des Treffens der führenden Persönlichkeiten der Bruderländer erneut die Lebenskraft der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU sowie der Parteitage anderer Bruderparteien, einschließlich des VIII. Parteitages der SED, anschaulich vor Augen führten. Ein hervorragender Beweis dafür ist das für den Zeitraum von 15 bis 20 Jahren berechnete komplexe Programm für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der sozialistischen ökonomischen Integration der RGW-Länder, das - wie die Teilnehmer der Krim-Beratung betonten - von historischer Bedeutung ist. Die Deutsche Demokratische Republik - so stellte das Politbüro fest - wird aktiv zur Verwirklichung dieses gemeinsamen Programms der Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe beitragen.

Genosse Erich Honecker hob in dem Bericht an das Politbüro hervor, daß sich die Teilnehmer des Treffens von den Einschätzungen und Schluß-